

Einleitung

Ein alter Witz über die Emausgeschichte geht so: Wohin gingen die Jünger, fragte der Religionslehrer: Nach A-maus, nach B-maus, nach C-Maus, nach D-maus oder nach E-maus?

So blöd dieser Witz klingt, so dumm ist er nicht. Denn wohin die Jünger wirklich gehen, das ist bis heute die Frage. Wo liegt Emmaus wirklich?

Wo ist Emmaus?

Predigt zum Ostermontag 2021

Wo ist Emmaus, darüber streiten sich die Gelehrten und die Archäologen reden sich die Köpfe heiß. Vor allem drei Orte werden genannt: Amwas, Abu Gosch und El Qubeibeh. Und neuerdings wird von Schweizer Forschern sogar ein vierter Ort ins Spiel gebracht, eine ehemalige römische Veteranenkolonie namens Amassa.

Ich möchte mich in diese Gelehrten Diskussion nicht einmischen. Denn mit der Ortssuche gehen wir am eigentlichen Sinn unserer Ostergeschichte vorbei. Emmaus ist kein Ort, sondern eine Haltung, ein Ereignis, das es überall geben kann.

„Zwei von den Jüngern Jesu waren auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus.“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo Menschen sich neu aufmachen, nach Enttäuschungen neu anfangen, nicht in der Trauer sitzenbleiben, ein Ziel vor sich haben.

„Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo Menschen miteinander reden, nicht nur übers Wetter und was mittags gekocht wird, sondern: ihr gegenseitig ihr Herz ausschütten, über das sprechen, was sie bewegt.

„Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo Fremde und Fremdes zugelassen wird, wo neue Menschen ins Blickfeld kommen, wo neue Fragen aufhorchen lassen, wo neue Sichtweisen ausgesprochen werden und einen zum Nachdenken bringen.

„Und er legte ihnen dar, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo über Gedichte, Filmszenen oder besondere Worte nachgedacht wird, wo einen Sätze aus einem Evangelium oder aus Lieblingsliedern begleiten.

„Als es bei ihnen zu Tisch war, nahm er das Brot ...“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo Menschen miteinander essen, zum Dableiben einladen, eine besondere Stimmung erlebt wird, man füreinander aufgeschlossen ist und Essen mehr ist als reine Sättigung.

„Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten.“ Die lukianische Emmausgeschichte ereignet sich dort, wo Menschen Glauben weitergeben, einander erzählen, was sie erlebt haben, wo Menschen sich mit anderen vernetzen.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Emmaus erleben: im Alltag, in unseren Kirchen, danach sehnen wir uns. Gott wir bitten dich:

- Für alle, die sich um eine offene Gesprächsatmosphäre bemühen ...
- Für alle, die uns auf unseren Lebenswegen begleiten und für uns da sind ...
- Für alle, die uns die Worte der Schrift ins Heute übersetzen, und für alle, die sie uns ohne Worte vorleben ...
- Für alle, die Gastfreundschaft üben ohne Etikette und Vorbehalt
- Für alle, die bei Menschen bleiben, wenn ihr Lebensabend naht ...
- Für unsere Toten, heute besonders für ...